

EXTRA (Vertiefung): Fast Food

Lösung der Aufgaben

- 1 Fast Food bedeutet „schnelles Essen“ und passt in unsere schnelllebige Zeit. Hamburger, Pommes, Hot Dogs, Pizzen, Döner und Bratwurst sind als schnelle Mahlzeiten beliebt. Für Gesundheitsbewusste bieten einige Schnellrestaurants auch belegte Baguettes, Salate und Joghurts, sodass insgesamt fast alle Geschmacksrichtungen befriedigt werden.
- 2 a) Grafik M4 gibt Auskunft über die beliebtesten Fast Foods der Deutschen. Männer und Frauen unterscheiden sich z. T. deutlich in ihren Vorlieben. Bei den Männern führt der Döner, danach ist die Rangfolge Burger und Pizza gleichauf, Currywurst, Bratwurst und Pommes frites. Bei den Frauen liegt die Pizza auf Platz eins, gefolgt von Döner, Burger, Pommes frites, Currywurst und Bratwurst.
b) Fast Food und Softdrinks gelten bei hohem Konsum als Auslöser mehrerer Krankheiten. Dazu gehören Übergewicht mit der schweren Form Adipositas, Herzinfarkt, Darmkrebs, Diabetes und Bluthochdruck.
c) Grafik M5 bietet eine Statistik über den Anteil 15-jähriger Jugendlicher in verschiedenen Staaten der EU und der USA, die als fettleibig gelten. Generell betrifft das Problem deutlich mehr Jungen als Mädchen. An der Spitze liegen mit weitem Abstand die USA. In Europa haben vor allem Portugal, Finnland, Italien und Österreich bei den Jungen etwas höhere Werte als der OECD-Durchschnitt. Bei den Mädchen liegen nach den USA, Portugal, Finnland, Deutschland und Ungarn vorn.
- 3 a) Der Body-Mass-Index errechnet sich aus dem Körpergewicht in Kilogramm geteilt durch die Körpergröße in Meter zum Quadrat.
b) Individuelle Schülerlösung. Ergebnisvergleiche mit Tabelle M2
- 4 Individuelle Schülerlösung. Das Vorgehen der mexikanischen Regierung gegen Fettleibigkeit durch die Erhebung einer Sondersteuer auf Lebensmittel und Softdrinks mit besonders hohen Kilokalorienwerten kann als interessanter Versuch im Kampf für mehr Gesundheit im Volk gelten. Eine Erhebung über die Auswirkungen – erhoffter Rückgang der Fast Food- und Softdrink-Umsätze – liegt allerdings noch nicht vor, da der Versuch erst seit 2013 läuft.
- 5 Die Aussage „Man sollte Fast Food nie essen“ ist in der Pauschalform nicht richtig, denn wenn man Fast Food in Maßen genießt oder sogar die gesundheitsbewussten Formen wie Vollkorn-Baguettes, Salate und Joghurts isst, sind keine negativen Gesundheitsauswirkungen zu befürchten.
- 6 Individuelle Schülerlösung. Die Auswirkungen von hohem Fast Food- und Fleischkonsum auf die Welternährungslage sind eindeutig negativ, denn wie gelernt bedeutet die Massenproduktion von Fleisch hohe Umsetzungsverluste gegenüber einer direkten pflanzlichen Ernährung. Mit den Flächen für den Anbau von Tierfutter (vor allem Sojaplantagen) gehen Flächen für den Nahrungspflanzenanbau für Menschen verloren.

Sachinformationen

An Fast Food scheiden sich die Meinungen. Von Vielen heiß geliebt, hat es ab Mitte des 20. Jahrhunderts ausgehend von den USA seinen Siegeszug um die Welt angetreten. Der Erfolg hält bis heute an. Kritiker werfen den Fast Food-Konzernen vor allem zwei Punkte vor: die ungesunde Zusammensetzung der Produkte und den hohen Fleischanteil, der zu negativen Auswirkungen auf die Nahrungsmittelversorgung der gesamten Welt geführt hat. Weltweit wird heute etwa ein Drittel der gesamten Getreideernte an Schlachttiere verfüttert. Alle Schlachttiere der Welt zusammen verbrauchen eine Futtermenge, die ausreichen würde, um den Kalorienbedarf von fast neun Milliarden Menschen zu decken, das ist mehr als die gesamte Weltbevölkerung. Beiden Kritikpunkten begegnet die Fast Food-Industrie in den letzten Jahren verstärkt mit Angeboten, die eine deutlich ausgewogenere Zusammensetzung bieten als in der Frühzeit des Aufschwungs. Es gibt inzwischen vegetarische und kalorienreduzierte Produkte. Dem Vorwurf des nach wie vor hohen Fleischanteils und der Folgen für die Welternährungslage begegnet sie mit dem Argument, dass der Fleischkonsum allgemein in den Wohlstandsländern und in den Schwellenländern gestiegen ist und sich nicht auf Fast Food-Mahlzeiten beschränkt. Die Diskussionen um das Für und Wider zum Thema Fast Food werden anhalten.